



Marburg, 09.04.2018

Eingang: 09.04.2018

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion

TOP: 11

Lfd.Nr. 216/2018 KT

Antrag zur Kreistagssitzung am 04. Mai 2018**Antrag der Fraktionen von SPD und CDU betr. „Unterstützung der Hebammen im Landkreis“****Beschluss:**

Der Kreisausschuss wird aufgefordert zu prüfen, ob und in welchem Umfang seitens des Landkreises eine auch finanzielle Unterstützung der freiberuflich tätigen Hebammen sinnvoll und umsetzbar ist, um diesen eine finanzielle Entlastung angesichts ihrer gestiegenen Haftpflichtversicherungskosten zu gewähren.

Begründung:

Der Kreistag bekräftigt, dass Mütter und Eltern wählen können sollen, wie ihr Kind zur Welt kommt – ob auf der Geburtsstation eines Krankenhauses, im Geburtshaus oder durch eine Hausgeburt – und dass die Unterstützung der Schwangeren, Mütter, Eltern und Familien durch Hebammen dabei unerlässlich ist.

Der Kreistag ist nach wie vor besorgt über den Hebammenmangel und die Lage der freiberuflich tätigen Hebammen. Daher bekräftigt er sein in dem einstimmigen Beschluss vom 16. Mai 2014 zum Ausdruck gebrachtes Ziel, die Tätigkeit der freiberuflich tätigen Hebammen zu unterstützen und somit dazu beizutragen, den Beruf attraktiver zu machen, um dem Hebammenmangel entgegenzuwirken.

Der Kreistag hat keinen Zweifel daran gelassen, sich dafür einzusetzen, dass der Landkreis noch kinder- und familienfreundlicher wird – und dies beginnt bereits vor der Geburt eines Kindes.

In der Schwangerschaft, während und auch nach der Geburt ist eine gute Betreuungsmöglichkeit von Schwangeren, Mütter, Eltern und Familien notwendig, um Kindern einen guten Start ins Leben und ihren Eltern bestmögliche Unterstützung zu bieten. Hierfür leisten die Hebammen einen nicht zu unterschätzenden Dienst.

Im Sinne einer möglichst wohnortnahen Geburtshilfe ist dafür Sorge zu tragen, dass im Landkreis genügend Hebammen zur Verfügung stehen, um nicht nur die Wahlfreiheit der Eltern zu ermöglichen, sondern auch eine geburtsvorbereitende und -nachsorgende Begleitung durch Hebammen zu gewährleisten. Dies ist um so akuter angesichts steigender Geburtenzahlen und dem Hebammenmangel auch hier im Landkreis, der sich insbesondere bei freiberuflich tätigen Hebammen bemerkbar macht. Der Landkreis wirkt dem schon mit dem „Netzwerkes Geburt“ entgegen.

Dennoch verzeichnet das Geburtshaus eine hohe Nachfrage, die von den freiberuflich tätigen Hebammen mittlerweile nur noch schwer aufgefangen werden kann, zumal deren Zahl zurückgegangen ist.

Um die Arbeitssituation der Hebammen zu verbessern, sollte der Landkreis prüfen, ob er selbst einen finanziellen Beitrag leistet, etwa mit einer finanziellen Zuschussung pro Geburt, damit die bereits tätigen Hebammen eine Entlastung erfahren und um den Beruf im Idealfall auch für Einsteigerinnen attraktiver zu machen.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez.:

Werner Hesse
SPD-Fraktion

Werner Waßmuth
CDU-Fraktion